

bilderabend statt. Der Redner, Professor Julius Zeitler in Leipzig, schilderte die kleine Erzählung in ihrem Schaffen und Wollen in ganz vorzüglicher Weise. Auch das von ihm zur Verfügung gestellte Bildmaterial war musterhaft ausgewählt. Den Schluß der kulturellen Vortragsreihe des Winters 1923/24 bildete eine stimmungsvolle Kant-Morgenseier am 13. April. Der außerordentlich fesselnde Festvortrag des Schriftleiters Ernst Messerschmidt zeichnete in äußerst packender Weise Kant in seinem Leben und Wirken. Violinsolo und ein Mitsolo bildeten eine würdige Umrahmung dieser Feierstunde. Das Fazit der kulturellen Veranstaltungen der Buchhandlung Gustav Krause: Wenn es auch in einer kleinen Stadt äußerst schwierig ist, den einzelnen von der kulturellen Seite fassen zu wollen, so zeigt sich doch, daß ein eiserner Festhalten an dem einmal Begonnenen Fuß fassen läßt und zu begründeter Hoffnung Anlaß gibt, durch diese Vorträge immer weitere Kreise zu umfassen. Auch der Redner darf sich nicht scheuen, einmal vor einem kleinen Kreise zu sprechen; ein derartiger Mißerfolg kann doch auch ein Erfolg werden. — In Salzwedel hat der Buchhändler Weyhe (J. D. Schmidt's Buchhandlung) einen eigenartigen Kulturabend abgehalten. Er hat Handpuppenspiele dargeboten, die von den Studenten der Universität Kiel veranstaltet waren. Sie wurden gleich drei Tage hintereinander, und zwar morgens, mittags und abends aufgeführt, und Alte und Junge haben ihre Freude daran gehabt. Herr Weyhe rät dem Sortiment dringend, sich mit dem Leiter der Puppenspiele, Herrn stud. jur. Perrey in Kiel, Passfeldierdamm, in Verbindung zu setzen, um sich die Fühlung mit der Lehrerschaft, den Schülern und dem Publikum zu erhalten.

Von der Frankfurter Frühjahrsmesse. — Die diesjährige Frankfurter Frühjahrsmesse hatte das Unglück, gerade in eine Zeit der schlimmsten Geldknappheit zu fallen. Entsprechend mußte natürlich auch das Ergebnis für alle die Branchen ausfallen, die nicht dem unbedingten Bedarf dienen. Besonders stark hatte die Buchmesse unter dieser Ungunst der Zeit zu leiden. Der Besuch der im neu ausgestatteten Haus der Bücher abgehaltenen Buchmesse war verhältnismäßig gut; doch scheint das Sehpublikum das Hauptkontingent gestellt zu haben, während der Besuch durch das Sortiment sehr zu wünschen übrig ließ. Die Hoffnung, daß die Messe diesmal besonders stark vom Sortiment des besetzten Gebiets besucht würde, hat sich leider nicht erfüllt. Immerhin kam es da und dort doch noch zu annehmbaren Abschlüssen, sodaß die Aussteller im großen und ganzen nicht ganz unbefriedigt blieben. Die Beschickung der Buchmesse durch den Verlag war verhältnismäßig stark. Wie immer, waren auch diesmal die führenden schöpferischen Verlage besonders stark vertreten. Daneben sah man in besonderem Maße eine ganze Reihe jüngerer Verlage der verschiedensten Richtungen. Das wissenschaftliche und das Schulbuch fehlen leider noch immer auf der Frankfurter Frühjahrsmesse. Dies ist um so mehr zu bedauern, als die Nachfrage nach wissenschaftlicher Literatur in Frankfurt immer sehr groß war und gerade diese Literaturgattung hier zweifellos guten Erfolg haben würde. Vom Kunstverlag waren die führenden Firmen vertreten und zeigten allerhand aparte Neuheiten. Der Bilderbuchverlag fehlte ebenfalls nicht. Der Landkartenverlag war durch die Firma Perthes würdig vertreten und legte Zeugnis ab von einer hohen qualitativen Leistung in der deutschen Landkartenherstellung. In einem Nebenraume war eine Anzahl Groß-Sortiments- und Antiquariats-Firmen beisammen untergebracht. Überall zeigte sich das Bestreben des Verlags, sich immer mehr auf Friedensausrüstung umzustellen. Besondere Neuheiten wies die Frankfurter Messe gegenüber der Bagra-Messe nicht auf, sodaß wir es uns hier wohl ersparen können, auf die einzelnen Stände näher einzugehen. Hervorzuheben ist das starke Interesse für Radio-Literatur, die zum Teil auch in dem Radio-Messhaus ausgelegt war und sich dort größeren Zuspruchs erfreute. Sehr bedauerlich ist es, daß das Haus der Bücher nicht genügend Platz aufweist, um alles in sich zu vereinen, was mit dem Buch und Buchgewerbe in Zusammenhang steht. Ganz abgesehen davon, daß da und dort in den Hallen vereinzelt Buchverleger noch zu finden sind, so fehlten im Haus der Bücher ganz die für die Buchherstellung erforderlichen Materialien, wie Leder, Papier usw. Dies ist um so bedauerlicher, als in den verschiedenen Messhäusern sehr viel schönes und wertvolles Material vorhanden ist, das aber dem Fachmann sehr leicht entgeht, weil ihm die Zeit dazu fehlt, all die verschiedenen Messhäuser darnach abzusuchen. Im großen und ganzen nahm die Frühjahrsmesse einen recht guten Verlauf und hat in manchen Teilen sogar trotz der Geldknappheit einen recht guten Erfolg aufzuweisen. Den Hauptzuspruch hatte die Radio-Messe, die außerordentlich stark be-

sichtigt war. So kann man sagen, daß die diesjährige Frühjahrsmesse im Zeichen der Geldknappheit und des Radio stand, was auch einen Spatzvogel darauf gebracht hat, den Wig zu prägen »Die Frankfurter Messe steht im Zeichen des Radio — drahtlos«.

Pasvorschriften für Besucher der Kölner Messe aus dem unbefetzten Gebiet. — Nach einer Verfügung der Rheinland-Kommission gelten für die Besucher der Kölner Messe (11.—17. Mai) aus dem unbefetzten Gebiet folgende Einreisevorschriften: Personen, die nicht britischer, französischer oder belgischer Staatsangehörigkeit sind, reichen beim Messeamt Köln ein Gesuch ein, auf dem die nachstehenden Einzelheiten vermerkt sind: Name und Vorname, Geburtsdatum und Geburtsort, Wohnort (Straße und Hausnummer) und die eidesstattliche Versicherung, daß ein Ausweisungsbefehl der Rheinland-Kommission gegen den Antragsteller nicht vorliegt (auf Befehl der Befazungsbehörde). Die Angaben müssen mit denen des Personalausweises oder des Reisepasses übereinstimmen. Der Personalausweis bzw. der Reisepass muß mit einem Lichtbild versehen sein. Das Messeamt schreibt die Geleitscheine aus und sendet sie, nachdem bei der Pöfstelle Köln die Prüfung der Abstempelung vor sich gegangen ist, dem Antragsteller gegen Nachnahme zu. Die Gebühr beträgt vorläufig 3 Goldmark für den Geleitschein. Die Geleitscheine haben für alle Grenzorte Gültigkeit und werden an den Einreisestationen vom dem Aufsichtsdienst mit dem Stempel »Transit« versehen.

Bei der Abreise müssen die Geleitscheine vom Messeamt Köln mit dem Abfahrtsstempel versehen werden.

Eröffnungsfeier der Essener Buchwoche. — Essen stand während der stillen Woche im Zeichen »des guten Buches«, dessen Verbreitung die Buchhändler-Vereinigung des Stadt- und Landkreises sich zur Aufgabe gestellt hat. Abseits vom lebhaften Straßenverkehr in der während der Ferien unbenutzten und ruhig gelegenen Aulade des Burggymnasiums hatte eine von der Vereinigung veranstaltete Ausstellung unter der Bezeichnung »Essener Buchwoche« ihr Heim aufgeschlagen. Vor einem stattlichen Kreise geladener Gäste fand am 13. April eine schlichte Feier zur Eröffnung der Ausstellung statt. Der 1. Vorsitzende, Herr Otto Schemann, entbot im Namen der Vereinigung herzliche Willkommensgrüße; er dankte insbesondere dem Oberstudiendirektor Dr. Grimme für Überlassung und dem Regierungsbaumeister a. D. Jung für die mit einfachen Mitteln geschaffene würdige Ausgestaltung der Räume. Dann fuhr er fort: »In Deutschlands schwerster Not haben sich die vornehmsten Vertreter des deutschen Verlags bereitgefunden, ihre Werke im Herzen des Industriegebiets zur Ausstellung zu bringen. Die Veröffentlichungen von 60 deutschen Verlegern, denen sich einzelne Essener Verlagsfirmen angeschlossen haben, werden hier der Öffentlichkeit gezeigt werden. Die Essener Buchhändler machen es sich zur Pflicht, diesem friedlichen Wettkampf des deutschen Buchgewerbes, das sich auch seiner Aufgabe in der schweren Zeit des Krieges und den Jahren danach bewußt blieb, einen würdigen Rahmen zu schaffen. Dem deutschen Verlagsbuchhandel ist es in den wenigen Jahren nach dem Kriege gelungen, die alte, 1914 auf der »Bagra« auch vom Ausland freudig anerkannte Leistung wieder zu erlangen. Das Buch als Freund, auch dem Wenigerbemittelten zugänglich — das Buch als Tröster in den trüben Stunden unserer Tage, als Wegweiser in eine reichere Zukunft — alle diese Seiten des guten Buches will unsere Ausstellung zeigen«. — Als Vertreter der Stadtverwaltung sprach Beigeordneter Dr. Hüttner. Darauf hielt Stadtbibliothekar Dr. Sulz einen einleitenden Vortrag über »Das gute deutsche Buch«.

Preisauschreiben. (S. Bbl. 1923, Nr. 295.) — Beim internationalen Wettbewerb, den der Gründer und Herausgeber der illustrierten Monatschrift »La Bibliofilia« beim Abschluß des 25. Jahrgangs für einen neuen künstlerischen Umschlag ausschrieb, wurde der Preis dem Münchner Maler Theo Ortner zugesprochen. Preisrichter waren der Generaldirektor der Florentiner Museen Prof. Foggi, der o. Prof. der Kunstgeschichte an der Florentiner Universität Prof. Toesca und der bekannte Kunstmaler Galileo Chini, Professor an der Kunstakademie zu Florenz. Es waren Entwürfe aus aller Herren Länder eingelaufen. Nach dem preisgekrönten kamen drei weitere italienische Künstler mit rühmlicher Auszeichnung in Betracht.

Bau-Ausstellung in Stuttgart. — Vom Juni bis Ende September 1924 findet in Stuttgart auf dem Gelände der Industriehof A.-G. eine Bau-Ausstellung statt, in deren Gruppe H der Buchhändler